



Evangelische Kirchengemeinde Pfungstadt

Kirchenzeitung

Nr. 10 - Frühling 2005

„Licht sein“ - Weltgebetstag aus Polen

Seit über 100 Jahren wird der Weltgebets- tag auf der ganzen Welt gefeiert in mehr als 170 Ländern. 2005 kommt er aus Polen. Die einst so schwierige, geschichtsträchtige und auch schmerzliche Oder-Neiße- Grenze kann heute ohne große Formali- täten wechselseitig überschritten werden.

Von christlichen Traditionen geprägt ist das Leben der 38 Millionen Einwohner Polens mehr als in jedem anderen europäischen Land. Das gilt nicht nur für die über 90 Prozent Katholiken, sondern genauso für Mitglieder der orthodoxen, protestantischen oder anderen christlichen Kirchen. Gegen alle Erwartungen hat sich „in des Papstes eigenem Land“ eine tragfähige Ökumene entwickelt.

Aufgrund ihrer wechselvollen Geschichte sind die Menschen in Polen besonders sensibel. Zwischen 1772 und 1775 wird ihr Land dreimal zwischen Russland, Preußen und Österreich zerrissen und zerteilt. Für 120 Jahre verschwindet es sogar von der Landkarte bis 1918 ein unabhängiger, polnischer Staat ausgerufen wird. 1939 beginnt dann eine neue Schreckens- geschichte für Polen wie für Deutsche.

„Lasst uns Licht sein“, das Motto für die Gebetsordnung, haben die polnischen Frauen in der Bergpredigt gefunden: „Ihr seid das Licht der Welt“, sagt Jesus den Menschen zu.

Der Weltgebetstag am 4. März kann mit seinem Motto „Lasst uns Licht sein“ Mut und Kraft geben, dass sich deutsche und polnische Christinnen und Christen einander ihre bittere Geschichte eingestehen, erzählen und vergeben können. Informationen unter: www.weltgebetstag.de



Aus dem Inhalt:

Gottesdienste
Hospizarbeit
Jugendfreizeit
Konfirmation Süd/Südost
Passion & Ostern
Regenbogenkinder

Weltgebetstag in Pfungstadt

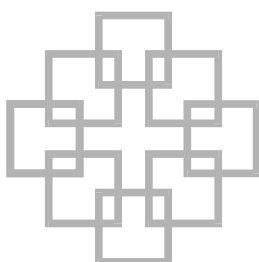
Freitag, 4. März 2005

14³⁰ Uhr

Informationen über das Land und Lebenssituationen von Frauen in Polen
Martin-Luther-Haus, Sandstraße 77

17 Uhr

„Lasst uns Licht sein“
Ökumenischer Gottesdienst
Katholische Kirche St. Antonius



Regelmäßige Veranstaltungen im

**Dietrich-Bonhoeffer-
Haus**, Odenwaldstraße 1
☎ (06157) 4399

Montags

- 9⁰⁰ Frauengymnastik
- 10⁰⁰ Frauengymnastik
- 10⁰⁰ Spielkreis
- 14³⁰ Kinderchor II
- 15⁰⁰ Kinderchor I
- 15⁰⁰ Jungschar
- 18³⁰ Blockflöten-Ensemble
- 20⁰⁰ Kirchenchor

Dienstags

- 11³⁰ Seniorenmittagstisch
- 14⁰⁰ Flötenlerngruppe
- 14³⁰ Flötenfortgeschrittene
- 16⁰⁰ Alt-Flöten-Gruppe
- 16³⁰ Blockflöten-Kreis

Mittwochs

- 9⁰⁰ Gymnastik
- 11³⁰ Seniorenmittagstisch
- 13⁰⁰ Seniorenberatung
- 15³⁰ Spielkreis
- 19³⁰ Gottesdienstkreis

Donnerstags

- 10⁰⁰ Spielkreis
- 15⁰⁰ Konfirmanden I
- 16³⁰ Konfirmanden II
- 19³⁰ WWW-Club
(1. im Monat)
- 20⁰⁰ Männer kochen
(2. & 4. im Monat)

Sonntags

- 10⁰⁰ Kindergottesdienst

Impressum:

Die Kirchenzeitung wird herausgegeben vom Kirchenvorstand der Evangelischen Kirchengemeinde Pfungstadt und vier Mal jährlich kostenlos an alle evangelischen Haushalte verteilt. Auflage: 5300
 Druck: Druckerei Klein-Müller, Mühlheim/Main
 Verantwortlich: Gudrun Olschewski

Osternacht-Gottesdienst

Am frühen Ostermorgen bei Sonnenaufgang an die Auferstehung Jesu Christi zu erinnern, hat in Pfungstadt Tradition. Dazu lädt der Gottesdienst mit Taufe und Abendmahl Sonntag, **27. März**, um **6³⁰ Uhr** in der Kirche ein.

Im Anschluss an den Gottesdienst wird im Bonhoeffer-Kindergarten wieder ein Osterfrühstück vorbereitet sein.



**27. März - Sommerzeit
Uhren um eine Stunde vorstellen**

Gründonnerstag mit Abend-Mahl



Am **24. März, 19 Uhr**, feiert die Kirchengemeinde den Gottesdienst am Gründonnerstag zum ersten Mal nicht in der Kirche, sondern im Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Odenwald-Straße 1.

Stichwort „Karwoche“

Die Karwoche vor Ostern gilt als wichtigste Woche des Kirchenjahres. In der Zeit ab Palmsonntag wird in den Gottesdiensten an das Leiden und Sterben Jesu sowie an die Auferstehung Christi von den Toten erinnert. Karfreitag und Ostersonntag sind die beiden höchsten Festtage der Christenheit und werden seit der Frühzeit der Kirche gefeiert.

Am Gründonnerstag, am Vorabend des Karfreitags, erinnern sich Christinnen und Christen an das letzte Mahl Jesu mit seinen

Zum ersten Mal werden wir bei der Abendmahlsfeier am **24. März um 19 Uhr** im Dietrich-Bonhoeffer-Haus wie die Jünger gemeinsam zu Tisch sitzen und Brot und Wein teilen. Und so wie die Jünger damals werden wir auch gemeinsam ein (einfaches) Abendessen genießen und erst dann gesegnet hinausgehen. Der Gottesdienstkreis „Die Brücke“ und Pfarrer Bernd Hagen gestalten den Gottesdienst und laden herzlich ein, mitzufeiern.

Am Gründonnerstag gedenken Christinnen und Christen in aller Welt des letzten Abendmahls Jesu und seiner Jünger. Sie feiern in ihren Gottesdiensten aber auch das Abendmahl als Geschenk der ewigen Gemeinschaft mit Jesus Christus. Deshalb ist die Farbe dieses Gottesdienstes „weiß“, die Farbe Jesu. Und deshalb soll der Gottesdienst am Gründonnerstag bei aller Besinnlichkeit auch ein fröhlicher sein.

Jüngern. Anschließend verbrachte Jesus die Nacht in Todesangst, während seinen Jünger schliefen.

Der Name Gründonnerstag leitet sich nicht von der Farbe Grün ab. Er kommt vom althochdeutschen „Grunen“, dem „Greinen“ oder Weinen. Auch die Bezeichnung der Karwoche stammt wohl aus dem Althochdeutschen. „Kara“ bedeutet Klage, Trauer, die am Todestag Jesu (Karfreitag) im Mittelpunkt des Gottesdienstes steht.

Geheimnis des Glaubens

Sie fragten Jesus nach einem Wunder für sie ganz persönlich. Wir wissen nicht, ob sie das ernst gemeint haben. Wahrscheinlich hätten sie das Wunder dann sowieso nicht (an)erkannt, denn Jesus passte nicht in ihr Weltbild.

Aber wir kennen die Antwort Jesu: „Es wird ... kein anderes Zeichen gegeben werden, es sei denn das Zeichen des Propheten Jona. Denn wie Jona drei Tage und drei Nächte im Bauch des Fisches war,



so wird der Menschensohn drei Tage und drei Nächte im Schoß der Erde sein,“ heißt es im Matthäusevangelium (12, 39f).

Jesus spricht von dem Geschehen, das allem Christsein vorausgeht: von Kreuzigung, Tod und Auferstehung.

Er stellt die Frager damals und uns heute vor die entscheidende Frage: „Stellst du dein Leben unter dieses Vorzeichen, lebst du aus dem Vertrauen, dass dieses Geschehen seine Wirkung auch in unserem Leben entfaltet, oder nicht?“

Es ist nicht möglich einem anderen Menschen die Wahrheit unseres Glaubens zu beweisen. Wir können nur andere an unserem Glauben teilhaben lassen und miteinander dem Geschehen der Passionszeit nachsinnen und nachdenken. Wir können die Auferstehung Jesu und unsere Zukunft feiern.

Ich lade Sie ein, mitzudenken und mitzufeiern und sich so stärken zu lassen für den Weg, auf dem es Wunder gibt. Ich lade Sie ein, zu den Andachten und Gottesdiensten der Passions- und Osterzeit, besonders aber:

- zu den Passionsandachten, die in diesem Jahr einen neuen Platz im Terminkalender erhalten,
- zum Gottesdienst am Abend des Gründonnerstages, bei dem wir in diesem Jahr wie die Jünger damals zusammen zu Tisch sitzen werden,
- zum Karfreitag, dem wichtigsten protestantischen Feiertag,
- natürlich zur Feier der Osternacht am frühen Ostermorgen.

Mit allen guten Wünschen
Ihre Pfarrerin Brigitte Hagen



Konfirmation Süd/Südost mit Pfarrerin Brigitte Hagen

Gruppe I

Letzte Reihe von links:

Marvin Haller,
Stefan Hochmann,
Michel Kramer.

2. Reihe von links:

Pascal Stamm,
Lena Klöppinger,
Lena Engelhardt,
Dennis Steinbach,
David Häfner, Dietmar Belz.

1. Reihe von links:

Selina Maurer, Thomas Fink,
Jasmin Herbert,
Selina Morello, Patricia Seitz,
Fabian Crössmann.

Es fehlt: Katharina Kroll.

Vorstellung: 16. Mai, 10⁰⁰

Abendmahl: 21. Mai, 19¹⁰

Konfirmation: 22. Mai, 9⁰⁰



Gruppe II

Letzte Reihe von links:

Benjamin Hunzinger,
Christine Schumacher,
Benjamin Spitze,
Corinna Fahr,
Thorsten Clemens.

2. Reihe von links:

Stefan Wesp,
Melanie Schuch,
Melanie Mecklenburg,
Angelina Wagner,
Christoph Sommer.

1. Reihe von links:

Dorothee Hagen,
Isabell Bitsch,
Kristin Kramer,
Senja Knieß, Vanessa Ihrig,
Lisa Dietmannsperger,
Kim Aufenberg.

Vorstellung: 16. Mai, 10⁰⁰

Abendmahl: 21. Mai, 19¹⁰

Konfirmation: 22. Mai, 11⁰⁰



Moment-Aufnahmen aus der Konfirmandenarbeit



„Ich sehe Gott als jemanden, den man nicht sehen, aber innerlich spüren kann. Er hat das Leben geschaffen, niemand sonst. Manchmal denke ich, wenn es Gott gibt, wieso gibt es dann Krieg, Elend und Morde. Ich kann nicht glauben, dass das Leben auf der Welt schon alles sein soll.“
Eine Konfirmandin



Jeden **Dienstag** ist die Evangelische Kirche um **19 Uhr** zum **Gebet für jedermann** geöffnet.

Für 20 Minuten sind Frauen und Männer eingeladen, zur Ruhe zu kommen.

Passionsandachten



„Hoffnung schöpfen - Perspektiven entwickeln“. Unter diesem Thema stehen die Passionsandachten, zu denen der Vorbereitungskreis in die Evangelische Kirche einlädt. Die erste Passionsandacht wird gefeiert Dienstag, **15. Februar**. Weiter geht es jeden Dienstag bis zum **22. März** jeweils um 19 Uhr.

Das Zeitliche segnen - Hospizarbeit

Alte Redewendungen verraten oft, wie Menschen zu anderen Zeiten gedacht haben. „Er hat das Zeitliche gesegnet,“ so wurde zum Beispiel gesagt, wenn jemand gestorben war. Man hat das Leben des Verstorbenen sozusagen mit Gottes Augen angesehen. Was immer auch gewesen sein mochte, Gottes Segen ist dabei gewesen. Darum hatte die irdische Lebenszeit ihren guten Sinn. Denn ganz selbstverständlich wurde früher nach dem irdischen Leben das ewige Heil erwartet.

Menschen von heute dagegen wollen häufig nicht wahrhaben, was unvermeidlich auch auf sie zukommt. Menschliches Leben auf der Erde ist begrenzt. Doch niemand weiß, wann die Zeit für ihn zu Ende ist.

Christinnen und Christen geht es bei der „Sterbehilfe“ nicht in erster Linie um medizinische oder gar wirtschaftliche Fragen. Entscheidend sind nicht nur Maßnahmen, die helfen, Leben zu verlängern. Sondern die Frage, ob Sterbende auf ihrem schweren Weg begleitet werden: Dass sie den Segen spüren, der über allen Tagen ihres Lebens steht, auch über ihren letzten Tagen. Und

dass sie nicht allein bleiben, von Schmerzen frei und möglichst bewusst „das Zeitliche segnen“ können.

Die „Hospizbewegung“ erinnert daran. Viele Besuche sind nötig, um die Hand zu halten und gute Worte zu finden. Nur so können Sterbebetten zu Orten des Lebens werden, zu Orten der Begegnung auf der letzten Strecke des Lebensweges.



Und: Wer Sterbende begleitet, setzt sich rechtzeitig der Erfahrung aus, die alle Menschen betrifft. Vielleicht wird er dann auch dem eigenen Tod gelassener entgegen sehen und das „Zeitliche segnen.“ Und ganz sicher wird er etwas spüren vom innersten Geheimnis des Glaubens an Christus: Im Tod ist das Leben.

„Sterben, leben bis zuletzt“ – ambulanter Hospizdienst

Seit zwei Jahren gibt es auch in Pfungstadt einen Hospizverein. Speziell geschulte Frauen und Männer machen sich ehrenamtlich auf den Weg zu Menschen, die sterben. Sie kommen, um Beistand zu leisten zu Hause oder in stationären Einrichtungen. Auch helfen sie, letzte Angelegenheiten zu regeln. Sie sind da, hören zu, Ängste und Sorgen auszusprechen, sich mit Krankheit, Abschied und Trauer auseinanderzusetzen. Sie begleiten und unterstützen, den der

stirbt genauso wie seine Familie, damit sie ihre letzte Zeit als lebenswert empfinden und in Frieden Abschied nehmen können.

Der nächste Ausbildungskurs nach den Richtlinien der „velkd“ beginnt 2005 im Frühsommer .

Kontakt: Maren von Wittich, Josepha Schwerdtfeger, Mühlstraße 84, ☎ (06157) 911100, immer dienstags 15⁰⁰ – 17⁰⁰ oder nachrichtlich auf den Anrufbeantworter.

„Gewiss ist, dass im Leiden unsere Freude, im Sterben unser Leben verborgen ist.“

Dietrich Bonhoeffer

Gottesdienste im März 2005

4. März 2005 – Freitag

17⁰⁰ Weltgebetsstag, St. Antonius

6. März 2005 - Lätare

10⁰⁰ Gottesdienst, Pfarrer Michael Dietrich

10⁰⁰ Gottesdienst für Groß und Klein
DBH, Pfarrehepaar Hagen & Team

13. März 2005 – Judika

10⁰⁰ Gottesdienst mit Taufe S/SO
Pfarrer Bernd Hagen

20. März 2005 – Palmsonntag

10⁰⁰ Gottesdienst mit Abendmahl
zur Goldenen Konfirmation
Pfarrer Gudrun Olschewski

23. März 2005 – Mittwoch

17⁰⁰ „Krabbel“ - Gottesdienst
Pfarrer Gudrun Olschewski



24. März 2005 – Gründonnerstag

19⁰⁰ Gottesdienst mit Abendmahl im DBH
Pfarrer Bernd Hagen & Gottesdienstkreis

25. März 2005 – Karfreitag

10⁰⁰ Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrer Bernd Hagen

27. März 2005 – Ostersonntag

6³⁰ Osternachtsgottesdienst
mit Taufen und Abendmahl
anschließend Osterfrühstück
im Bonhoeffer-Kindergarten

10⁰⁰ Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrer Michael Dietrich

28. März 2005 – Ostermontag

10⁰⁰ Gottesdienst mit Taufen
Pfarrer Gudrun Olschewski

**Sonntags, 10⁰⁰ Kindergottesdienst im
Dietrich-Bonhoeffer-Haus**

Gottesdienste im April 2005

3. April 2005 – Quasimodogeniti

10⁰⁰ Gottesdienst, Pfarrerin Brigitte Hagen

10. April 2005 – Misericordias Domini

10⁰⁰ Gottesdienst, Pfarrer Bernd Hagen

17. April 2005 – Jubilate

10⁰⁰ Gottesdienst
11³⁰ Taufgottesdienst S/SO
Pfarrer Gudrun Olschewski

20. April 2005 – Mittwoch

17⁰⁰ „Krabbel“-Gottesdienst
Pfarrer Gudrun Olschewski

24. April 2005 – Kantate

10⁰⁰ Gottesdienst, Dekan Arno Allmann

30. April 2005 – Samstag

14⁰⁰ Abschlussgottesdienst der
Vorkonfirmanden mit Abendmahl

Gottesdienste im Mai 2005

1. Mai 2005 – Rogate

10⁰⁰ Gottesdienst
11³⁰ Taufgottesdienst
Pfarrer Michael Dietrich

10⁰⁰ Gottesdienst für Groß und Klein
DBH, Pfarrehepaar Hagen & Team

5. Mai 2005 –Himmelfahrt

10⁰⁰ Gottesdienst im Goethe-Kindergarten
Pfarrer Gudrun Olschewski

8. Mai 2005 – Exaudi

10⁰⁰ Gottesdienst, Pfarrer Michael Dietrich

15. Mai 2005 – Pfingsten

10⁰⁰ Gottesdienst mit Abendmahl
11³⁰ Taufgottesdienst, Pfarrer Bernd Hagen

16. Mai 2005 – Pfingstmontag

10⁰⁰ Vorstellung der Konfirmanden und
Konfirmandinnen Süd/Südost
Pfarrer Gudrun Olschewski

21. Mai 2005 – Samstag

19¹⁰ Abendmahl zur Konfirmation Süd/
Südost, Pfarrehepaar Hagen

22. Mai 2005 – Trinitatis

9⁰⁰ Konfirmation Süd/Südost Gruppe I
11⁰⁰ Konfirmation Süd/Südost Gruppe II
Pfarrer Gudrun Olschewski

29. Mai 2005 – 1. So. n. Trinitatis

10⁰⁰ Gottesdienst
Pfarrer Gudrun Olschewski

Regelmäßige Veranstaltungen im

Martin-Luther-Haus

Sandstraße 77
☎ (06157) 2232

Montags

9⁰⁰ Flohhippers
9⁰⁰ Stoppelhopser
19⁰⁰ Bastelkreis der
Frauenhilfe
19³⁰ Shalomnesen
(Jugendgruppe)

Dienstags

10⁰⁰ Sandstrolche
14⁰⁰ Frauenhilfe
14⁰⁰ Seniorenkreis
(2. im Monat)
20⁰⁰ Gespräche über
der Bibel
(nach Ankündigung)

Mittwochs

9⁰⁰ Flohhippers
9⁰⁰ Stoppelhopser
15³⁰ Aktion Kids (7-8 Jahre)
(Teamer-Cafe)

18⁰⁰ ASS-Suchtberatung

18⁰⁰ Neue Frauengruppe
der ASS (1. im Monat)
☎ (06157) 2232

19³⁰ Posaunenchor
20⁰⁰ Landfrauen

Donnerstags

9³⁰ Gymnastik der
Frauenhilfe
9³⁰ Schlümpfe
15⁰⁰ Konfirmanden I
16³⁰ Konfirmanden II
19⁰⁰ Teamer-Cafe

Freitags

9⁰⁰ Flohhippers
9⁰⁰ Stoppelhopser

Kaplaneigasse 8

Mittwochs

14³⁰-16⁰⁰ Kleiderkammer
(1./3. im Monat)

GemeindepfarrerInnen

PfarrerIn Brigitte Hagen
Pfarrer Bernd Hagen
Goethestrasse 12
☎ (06157) 85602
☎ (06157) 85602
✉ Bernd.Hagen.kgm.
pfungstadt@ekhn-net.de

PfarrerIn Gudrun Olschewski
Pfarrer Michael Dietrich
Kaplaneigasse 10
☎ (06157) 4451
☎ (06157) 2006
✉ dietricholschewski@
t-online.de

**Vorsitzende des
Kirchenvorstandes**

Helga Meier

Gemeindebüro

Kirsten Becker-Nürnberg
Bettina Meyer
Sabine Preisak
Goethestrasse 12
64319 Pfungstadt
☎ (06157) 2007
☎ (06157) 86309

Sprechzeiten

Mo, Di, Do, Fr 9-11 Uhr
Do 15-18 Uhr

Gemeindepädagogin

Astrid Archinal
Kaplaneigasse 10
☎ (06157) 2477

Sprechzeiten

Montags 17³⁰-18³⁰ Uhr

Küsterin

Lydia Kimbel
☎ (06157) 86826

**Dietrich-Bonhoeffer-
Kindergarten**

Odenwaldstraße 9
Barbara Jacobs
☎ (06157) 990204

Kindergarten Goethestraße

Goethestraße 14-20
Angelika Flieger-Knoth
☎ (06157) 86377

Konto der Gemeinde

Konto-Nr. 290 064 74
BLZ 508 501 50
Sparkasse Darmstadt

Internet

www.dike.de/pfungstadt
✉ pfungstadt@ekhn.de

Evangelische Kirche

Kirchstrasse 33

Regenbogenkinder

Der Kurs der Vorkonfirmanden hat wieder begonnen. An sechs Nachmittagen beschäftigen sich rund 50 „Regenbogenkinder“ mit Geschichten der Bibel. Sie erinnern sich an ihre Taufe, hören von Zachäus und Petrus, vom Auszug Israels aus Ägypten und wie Jesus, bevor er stirbt, mit seinen Freunden zum letzten Mal das Passamahl feiert. Vorbereitet und begleitet wird der Vorkonfirmandenunterricht von Astrid Archinal, Steffi Armbruster und jugendlichen Teamern. Beim Abschlussgottesdienst, Samstag, 30. April, 14 Uhr in der Kirche dürfen die Vorkonfirmanden dann



*Abschlussfest nach zwei Übernachtungstagen im
Martin-Luther-Haus 2004*

zusammen mit ihren Eltern und Großeltern zum ersten Mal gemeinsam das Abendmahl feiern.

Jugendfreizeit an der Nordseeküste - jetzt anmelden

Das Nordseebad Dangast ist das Ziel der Freizeit, das die Evangelische Jugend in den Sommerferien ansteuert. „Weit weg von Eltern, Schulstress, eine Woche lang Sonne, Meer und eigenen Privatstrand genießen“ heißt es vom **30. Juli** bis zum **6. August 2005**. Gemeinsames Kochen, Grillen, Lagerfeuer, Ausflüge nach Bremen und Wilhelmshaven, Baden in der Nordsee oder im Quellbad und eine Schifffahrt stehen auf dem Programm.

Mitfahren können Jugendliche von 14 bis 17 Jahren. Kosten für Fahrt, Unterkunft und Verpflegung entstehen in Höhe von 250 Euro. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldungen bis zum 15. Juni bei Stefanie Armbruster möglich, Kaplaneigasse 10, ☎ 06157/2477.

Fastenaktion der Evangelischen Kirche

In diesem Jahr steht „7 Wochen ohne“ unter dem Motto „Lichtblicke“. In einer Zeit von Verzagtheit und Mutlosigkeit geht es darum, wieder neu Hoffnung zu schöpfen und Perspektiven zu entwickeln. Es geht um den Lichtstreif am Horizont, der frischen Mut gibt, Dinge neu anzugehen. Dafür bietet die Fastenzeit ab Aschermittwoch eine Chance. Verzichteten Sie in dieser Zeit auf festgefahrene Gewohnheiten, nehmen Sie sich Zeit für die wirklich wesentlichen Dinge des Lebens und tanken Sie wieder auf. www.7-wochen-ohne.de

